

Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich der Vorstellung des Dreigestirns 2025 am 11. November 2024 im Historischen Rathaus, Hansasaal

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebes designiertes Dreigestirn,
sehr geehrte Herren Bürgermeister, sehr geehrte Frau
Bürgermeisterin,
sehr geehrte Mitglieder des Rates,
sehr geehrte Damen und Herren Beigeordnete,
sehr geehrter Herr Präsident und sehr geehrter Vorstand des
Festkomitees,
sehr geehrte Präsidenten und Vorstände der karnevalistischen
Gesellschaften und Vereinigungen,
liebes designiertes Kinderdreigestirn,
sehr geehrter Herr Polizeipräsident,
liebe Karnevalisten,
und liebes Ehepaar Bergsch, die in dieser Session die Kölner
Herzensfiguren Jan und Griet verkörpern und anlässlich des
100-jährigen Bestehens des Reiterkorps Jan von Werth die
sicherlich dramatischste Kölner Liebes- und Aufstiegslegende
lebendig halten.

Ihnen allen Willkommen!

Fastelovend zesamme!

Liebe Gäste, heute startet ein erfrischend optimistisches Kontrastprogramm zu manchen Vorgängen diesseits und jenseits des Atlantiks.

Denn wir eröffnen heute wahrscheinlich die weltoffenste Session, die der Kölner Karneval je gefeiert hat.

Und zwar nicht etwa, weil alle drei Männer lieben.

Das ist in unserer Stadt keine Besonderheit.

Die Weltoffenheit des Kölner Karnevals zeigt sich vielmehr in eurer Herkunft:

Ein gebürtiger Bonner wird Prinz.

Die Jungfrau hat sich aus der niederrheinischen Tiefebene auf den Weg nach Köln gemacht.

Und der Buur war einst Sellerieprinz bei den Närrischen Marktfrauen in Düsseldorf.

Das sagt einiges über die Kölsche Integrationsfähigkeit aus!

Unser designiertes Dreigestirn ist multikulturell – oder zumindest multiregional –, es steht für die bunte Vielfalt Kölns und für die Flowerpowerjahre, die in dieser Session Motto gebend sind! Das Dreigestirn hat Stil und Klasse, es hat Haltung und verströmt Fröhlichkeit.

Liebes designierte Dreigestirn, Ihr drei seid Herzenskölsche –
ihr seid ein Traum-Trifolium – ja met üch blöhe us Dräum!

Und diese Träume brauchen wir. Denn allzu breit gemacht hat
sich das Muckertum, die Angst, die Lust an Spott und Häme!

Die Krisen in der Welt, ein President-elect, der bisher nicht
durch jecke Herzlichkeit aufgefallen ist, und natürlich auch die
Baustellen in Köln – all das macht es nicht immer leicht, positiv
nach vorne zu blicken.

Aber denken Sie daran, was uns als Stadtgesellschaft schon
alles gelungen ist: die Kölschen haben die Herrschaft von
Römern, Franzosen und der Preußen überdauert. Nach dem
Krieg ist es gelungen, aus Trümmern eine neue Stadt für
Menschen aus über 180 Nationen zu errichten.

Wir sind heute die einzige Millionenstadt am Rhein! Warum
sollten wir nicht auch den Klimawandel besser managen als
andere – oder die Mobilitätswende voranbringen.

Wir haben den Glauben an eine gute Zukunft – und brauchen
die Kraft aller, für sie zu arbeiten. Lasst uns diese Session
daher nutzen, um Energie zu tanken – Energie, die uns unsere
Köln-Liebe beschert, die uns das Schunkeln und Singen in den
Festsälen gibt, – Energie, die das Dreigestirn unter die Jecken
bringen wird.

Mit dieser Tankladung kölscher Kraft – da bin ich ganz sicher – wird es uns gelingen, diese Stadt weiter zum Besseren zu entwickeln!

Ich wünsche Ihnen und euch allen friedliche und fröhliche Session.

Dem Dreigestirn wünsche ich die erforderliche Ausdauer und, dass eure Herzensgüte uns alle inspiriert. Losse mer in Kölle Dräum widder blöhe, leev Jecke!

In diesem Sinne rufe ich aus:

Auf unseren Karneval,

auf unser Dreigestirn,

auf unsere Zuversicht!

Dreimol vun Hätze:

Kölle Alaaf!